

KLIMASCHUTZSTRATEGIE DES FORUM ANDERS REISEN E.V.

Wie agiert die Tourismusbranche angesichts der Bewegung der FridaysForFuture? Wie kommen Urlaubsreisen und Klimaschutz in ein gutes Verhältnis? Reisen ist ohne Mobilität kaum denkbar. Mobilität erzeugt Emissionen – insbesondere Flüge. Immerhin 80% der Emissionen einer Urlaubsreise entstehen durch die Anreise.

Das forum anders reisen befasst sich seit seiner Gründung vor zwanzig Jahren mit dem Thema Klimaschutz und hat gemeinsam mit seinen Mitgliedern eine eigenständige Klimaschutzstrategie für ihre Reiseangebote entwickelt. Die Kriterien für eine klimafreundliche Gestaltung der Reisen sind Teil des umfangreichen Kriterienkatalogs, welchen die Mitglieder gemeinsam mit einem wissenschaftlichen Beirat als Leitbild für ihre Arbeit zusammengestellt haben und zu deren Einhalten sie sich selbst verpflichten und zudem extern durch das TourCert-CSR-Siegel zertifizieren lassen. Der Kriterienkatalog befasst sich mit allen Aspekten des Reisens und umfasst soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen der Nachhaltigkeit. Da die Veränderung des Klimas insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern enorme soziale Auswirkungen hat und künftig haben wird, betrachten die Mitglieder Klimaschutz nicht isoliert von menschenrechtlicher Sorgfalt bei der Umsetzung der Reiseprodukte.

Die Klimaschutz-Strategie des forum anders reisen fußt im Wesentlichen auf den vier Säulen: vermeiden, reduzieren, informieren und kompensieren. Die Strategie besteht darin, die Reisegäste nicht mit dem moralischen Zeigefinger zu drangsalieren, sondern umweltfreundlichere Optionen für ihren Urlaub aufzuzeigen und Reisen so zu gestalten, dass sie eine positive Wirkung entfalten.

Mit den Gestaltungskriterien setzen das forum anders reisen und seine Mitglieder seit vielen Jahren Standards für eine nachhaltige Tourismusentwicklung. Zugleich fordern die Mitglieder politische Rahmenbedingungen ein, um nachhaltiges Wirtschaften breiter zu fördern und umweltfreundliche und soziale Maßnahmen im gesamten Markt zu verankern.

Die nachfolgenden Maßnahmen beschreiben die Kernelemente des Klimaschutzkonzeptes.

1. FLUGKRITERIUM: VERMEIDEN & REDUZIEREN

FESTLEGEN DER REISEDAUER IN RELATION ZUR ENTFERNUNG

Da die Anreise den höchsten Anteil an klimaschädlichen Emissionen einer Reise ausmacht, legen die Mitglieder des Verbandes besonderes Augenmerk auf die Auswahl der Verkehrsträger. Klimafreundliche Transporte wie Bus oder Bahn werden bevorzugt, wo immer dies möglich ist. Flüge bleiben den weiter entfernten Destinationen vorbehalten. Für die angebotenen Flugreisen wird eine Mindestaufenthaltsdauer festgelegt um Anreise, Entfernung und Reisedauer in ein vertretbares Verhältnis zu bringen:

- Unter einer Distanz von 800 km werden keine Flüge zur Anreise angeboten.
- Bei einer Reiseflughdistanz zwischen 800 und 3800 km (Mittelstrecke) beträgt die Mindestaufenthaltsdauer der Reise eine Woche.
- Auf der Langstrecke in Zielgebiete mit mehr als 3800 km Entfernung beträgt die Aufenthaltsdauer mindestens zwei Wochen.

Mit der Festlegung einer Mindestaufenthaltsdauer werden Urlaubstage gebündelt und so mehrfache kurze Reisen zugunsten weniger, dafür längerer Reisen reduziert. Zugleich wird die Wertschöpfung in den Zielgebieten durch die längeren Aufenthalte gesteigert.

Begründete Ausnahmefälle, die davon abweichen, müssen zu 100% kompensiert werden.

2. PRODUKTOPTIMIERUNG DES VERANSTALTERS

Die Veranstalter optimieren ihre Produkte in Hinblick auf Emissionsreduktion der Fluganreisen und Transporte, z.B. durch entsprechende Routenplanung (Bevorzugung von point to point-Flügen), durch die Auswahl der Airlines nach dem atmosfair-Airline-Index sowie die Auswahl emissionsarmer Transporte im Land (z.B. Bus, Bahn, Fahrrad, Kanu).

Neben der Anreise und den Transporten im Zielgebiet verursachen auch die Unterkünfte und die Nahrungsmittelproduktion CO₂-Emissionen. Die Mitglieder bevorzugen daher Unterkünfte, die mit erneuerbarer Energie emissionsarm betrieben werden, ermutigen ihre Partner weltweit zu einer Umstellung und achten bei der Verpflegung auf regionale Produkte aus lokaler Landwirtschaft und Fischerei. Dies verkürzt die Transportwege der Nahrungsmittel und kommt wirtschaftlich den Menschen in der Region zugute. Zugleich bevorzugen sie Verpflegung aus bio-fairem Anbau sowie Fairtrade-Produkte. Unnötige Einweg-Einzelverpackungen bei den Mahlzeiten oder Einweg-PET-Flaschen und Dosen für Getränke insbesondere Trinkwasser werden vermieden, um Abfälle zu reduzieren. Gemeinsame Konzepte zur hygienischen und abfallarmen Wasserversorgung auf Reisen werden mit den lokalen Partnern umgesetzt. Auch werden alle Aktivitäten unterwegs klima- und umweltfreundlich gestaltet und die Gäste entsprechend sensibilisiert.

3. KOMPENSATION NACH HÖCHSTEN STANDARDS

Da Reisen nicht ganz ohne Mobilität per Flug realistisch ist – insbesondere bei Destinationen in großen Entfernungen, hat das forum anders reisen ein Kompensationsmodell mitentwickelt, wie ein klimafreundlicher Ausgleich geschaffen werden kann. 2003 begründeten die Mitglieder des Verbandes gemeinsam mit GermanWatch und unter Förderung des Bundesumweltministeriums die Klimaschutzorganisation atmosfair. Seit 2004 bieten die Mitglieder allen Reisegästen die freiwillige

Kompensation der Emissionen ihrer Urlaubsreisen durch eine Spende an ein Klimaschutzprojekt an. Ziel ist es, den Gast zu sensibilisieren und die Möglichkeit eines eigenverantwortlichen Ausgleichs zu bieten.

Die Klimaschutzprojekte werden nach den höchsten Standards, dem Clean Development Mechanism (CDM) und dem Goldstandard, entwickelt und umgesetzt. Bei der Berechnung der klimarelevanten Emissionen im Flugverkehr wird ein RFI-Faktor (Radiative Forcing Index) von mind. 2,7 angesetzt. Der Verwaltungsanteil der gespendeten Gelder darf 30 % nicht übersteigen, d.h. mind. 70 % der gespendeten Gelder müssen in die Projekte investiert werden.

Die Projekte schaffen Arbeitsplätze und verbessern den Lebensstandard der Menschen in der Projektregion, indem sie Zugang zu sauberer Energie liefern. Damit leisten die durch Klimaschutzspenden geförderten Projekte einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals).

Die Förderungen von Klimaschutzprojekten sind ein wichtiger Schritt zum Ausgleich der Emissionen, die sich trotz sorgfältiger Planung nicht einsparen lassen. Kompensation ist aber nur ein Vehikel auf dem Weg zu einer langfristigen Dekarbonisierung der Tourismuswirtschaft.

Ziel der Mitglieder des forums: Eine CO₂-Abgabe sollte ebenso selbstverständlich werden wie eine Kurtaxe an den Stränden von Nord- und Ostsee. Sie stellt einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz dar und trägt durch die Förderung von erneuerbaren Energien zur weltweiten Energiewende bei. Dabei müssen klare Standards gewährleistet sein, um einen glaubwürdigen Klimaschutzbeitrag zu leisten.

4. GEMEINSAME KLIMASCHUTZZIELE DEFINIEREN – KOMPENSATIONSQUOTE

Seit 2014 erfasst der Verband jährlich die Emissionen, die durch die verkauften Flugreisen aller Mitglieder entstehen, und erhebt die geleistete Kompensationsleistung dafür. Daraus ergibt sich eine jährliche Kompensationsquote von ausgeglichenen CO₂-Emissionen. Aus diesen Erhebungen werden gemeinsame Klimaschutzziele abgeleitet, die auch nach außen kommuniziert werden.

In 2019 entschied die Mitgliedschaft, dass jedes einzelne Mitglied bis Ende 2020 eine Mindestkompensationsquote von 10% der durch die durchgeführten Flugreisen verursachten Emissionen erreichen muss.

Da die freiwillige Bereitschaft der Reisenden über viele Jahre nur sehr gering war (6,4% der Emissionen) sind eine Reihe der Veranstalter des forum anders reisen dazu übergegangen, die Klimaschutzbeiträge – teilweise oder vollständig – in die Reisepreise zu inkludieren, um so die Kompensationsquote zu erhöhen. Einzelne Veranstalter erreichen dadurch eine 100%ige Kompensationsquote.

Etwa 25% der Mitglieder hat unterschiedliche Modelle der Inkludierung entwickelt, deren Etablierung beim Kunden erprobt wird. Dabei spielt auch die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbssituation auf dem Markt eine Rolle.

5. KUNDENINFORMATION ZUR SENSIBILISIERUNG FÜR KLIMASCHUTZ

Die Reisegäste werden über den Zusammenhang von Flugemissionen und deren Klimawirkung informiert, um das Bewusstsein für das Thema zu schärfen und dies in ihre Reiseplanung selbstverantwortlich einfließen zu lassen:

- Alle Reiseprogramme weisen explizit die entstehenden Emissionen der Flüge aus, um dem Kunden ein Entscheidungskriterium für die Urlaubsplanung mit an die Hand zu geben.
- Auch bieten alle Veranstalter die Möglichkeit an, die entstehenden Emissionen der Urlaubsreise durch eine Spende an ein Klimaschutzprojekt auszugleichen, um so einen Beitrag zu Klimaschutz zu leisten.
- Zudem stellt das forum anders reisen kostenfrei Tipps für nachhaltiges Reisen für interessierte Reisende online und in einem Flyer zur Verfügung.
- Durch eine anschauliche Darstellung der Projekte wird das abstrakte Thema des Klimaschutzes dem Reisegast verständlich und erlebbar gemacht. Beispiel „Neue Energie für Nepal“: Nach den starken Erdbeben in Nepal 2015 haben die Mitglieder ein Klimaschutzprojekt beschlossen, das den Wiederaufbau in der Region mit erneuerbarer Energie begleitet. Als wichtiger Teil des Projektes ist der erste klimafreundliche Trekkingpfad Nepals, der Climate Trek Helambu, entstanden. Entlang des Trekkingpfades können Reisende den Komfort der klimafreundlich gestalteten Lodges hautnah erleben und genießen. Das Projekt trägt nicht nur zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei, sondern bringt auch wirtschaftlich neue Einnahmen in die Bergdörfer.

Ziel der Mitglieder: Sensibilisierung des Kunden und Steigerung der Kompensationsquote.

6. WELTWEITE UMWELT- UND NATURSCHUTZMASSNAHMEN

Zusätzlich zu der Unterstützung der Klimaschutzprojekte zur Kompensation von Flugemissionen setzen sich die Mitglieder in den Reisedestinationen für zahlreiche Projekte im Bereich Umwelt- und Naturschutz ein, ebenso wie für soziale Projekte. Beispiele sind Natur- und Artenschutzprojekte sowie Aufforstungsprojekte, die die Bedeutung von Wäldern für das Klima zeigen. Oder Projekte zum Erhalt der Biodiversität in sensiblen Naturregionen und Umweltbildungsprogramme. Natur wird dabei zum Schutzraum und dient dem Erhalt von Biodiversität ebenso wie dem Erhalt der Lebensqualität einer Region. Zumeist sind die Projekte zusammen mit der lokalen Bevölkerung aufgebaut, werden auf Reisen besucht und vermitteln dem Reisegast einen authentischen Einblick in die realen Lebensumstände des Landes. Sie tragen so zur Sensibilisierung für Umweltbewusstsein und den Zusammenhang zum Lebensraum sowohl bei der lokal ansässigen Bevölkerung als auch beim Reisegast bei.

Viele Projekte vereinigen mehrere Dimensionen, so sind soziale Aspekte und faire wirtschaftliche Rahmenbedingungen ebenso im Blickpunkt der Projekte wie kommunale Partizipation.

Für das Gemeinschaftsportal des forums ist eine Bündelung der zahlreichen Initiativen und Projekte der Mitglieder weltweit geplant, um die Sichtbarkeit des Engagements zu erhöhen (www.forumandersreisen.de). Die Mitglieder des forum anders reisen unterstützen aktuell mehr als 100 Projekte weltweit.

Ziel der Mitglieder: Verständnis beim Kunden für die Zusammenarbeit mit den Partnern in den Reisegebieten erhöhen und Sichtbarkeit für die vielfältige Wirkung des Tourismus aufzeigen.

7. POLITISCHE FORDERUNGEN

Allein erreichen es der Verband forum anders reisen und seine Mitglieder nicht, den Verbraucher auf freiwilliger Basis mit Klimaschutzmaßnahmen vertraut zu machen und diese am Markt zu etablieren. Die Wirtschaft insgesamt muss grüner agieren. Dazu müssen gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Der Verband richtet sich daher auch verstärkt an die Politik mit Appellen und konkreten Vorschlägen zu einer sinnvollen Regulierung: Die Politik sollte nachhaltiges Handeln belohnen und klimaschädliches Verhalten verteuern. Und dies sowohl auf Seiten des Verbrauchers als auch auf Seiten der wirtschaftlichen Akteure durch entsprechende Maßnahmen forcieren. Insgesamt bedarf es einer klugen Mischung aus Fördermaßnahmen und Bepreisungsinstrumenten.

Um Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung im deutschen Tourismus politisch zu verankern, fordert das forum anders reisen als Interessensverband für nachhaltigen Tourismus daher die folgenden Maßnahmen:

1) Einführung einer CO₂-Abgabe mit Zweckbindung

Klimaschädliche Emissionen müssen einen Preis bekommen, der die Folgekosten für die Umwelt mitdenkt. Dieses sollte in Form einer zweckgebundenen CO₂-Abgabe insbesondere auch für den Flugverkehr erfolgen.

Die langfristige Verbraucherlenkung über Preissteuerung ist ein wichtiger Punkt, der aber sehr viel Zeit zur Umsetzung braucht. Um eine kurzfristigere Klimawirkung zu erzielen, müssen die aus einer CO₂-Abgabe eingenommenen Gelder zweckgebunden für den Klimaschutz eingesetzt werden. Die Gelder sollten zum einen für die Forschungsförderung zu neuen Technologien und emissionsarmen Treibstoffen (z.B. klimaverträgliches synthetisches Kerosin) eingesetzt werden und zum anderen zur Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen und Projekten dienen. Mobilität muss mittelfristig CO₂-neutral werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

2) Steuerliche Gleichbehandlung aller fossilen Treibstoffe

Kerosin, Flugbenzin und Schweröl sollten einheitlich wie andere fossile Treibstoffe besteuert werden. Dass ausgerechnet die schadstoffreichsten Brennstoffe steuerlich begünstigt werden, ist gesellschaftlich nicht tragbar und führt zu falschen Anreizen und ausbleibender Innovation.

3) Kennzeichnungspflicht von CO₂-Emissionen

Wir brauchen eine Kennzeichnungspflicht der Emissionen einer Reise. Nur so können Verbraucher klimagerechte Entscheidungen für ihre Urlaubsplanungen treffen.

4) Ausbau von Nah- und Fernverkehr der Deutschen Bahn

Um Alternativen für den innerdeutschen und europäischen Flugverkehr anzubieten und damit für eine Reduktion zu sorgen, bedarf es eines gezielten Ausbaus des Nah- und Fernverkehrs der Deutschen Bahn. Dies gilt sowohl in Hinsicht auf mehr Züge mit einer höheren Taktung als auch in Bezug auf den Ausbau von schnellen Direktverbindungen durch Deutschland. Zudem sollten Nachtzugverbindungen im gesamten Streckennetz der Deutschen Bahn wiedereingeführt werden, mit denen Reisegäste längere Strecken über Nacht überwinden können.

Darüber hinaus bedarf es eines innereuropäischen Buchungssystems, das auch Umstiege in den Nachbarländern und den Erwerb der Tickets auf allen nationalen wie internationalen Strecken gestattet bzw. vereinfacht.

5) Attraktives Preissystem für Bahnverkehr entwickeln, z.B. durch Reduktion der Mehrwertsteuer für Bahntickets

Die Nutzung der Bahn als dem bevorzugten Verkehrsmittel mit öffentlichem Auftrag zur Beförderung innerhalb Deutschlands sollte durch ein attraktives Preissystem allen Teilen der Bevölkerung zugänglich sein. Zur Förderung einer klimafreundlichen Mobilität sollte daher die Mehrwertsteuer von Bahntickets von 19% auf 7 % reduziert werden, um günstigere Fahrtpreise zu ermöglichen und den Umstieg auf den Bahnverkehr zu fördern.

6) Ferienzeiten (inter-)national abstimmen

Um das Verkehrsaufkommen innerdeutsch besser zu verteilen und die klassischen Ferienstaus mit hoher Emissionsbildung zu vermeiden sowie resultierenden Umweltschäden vorzubeugen, sollten Ferienzeiten der Bundesländer sowie auch der Nachbarländer besser abgestimmt werden.

7) Förderung von Energiewandel und Nachhaltigkeitsengagement der Wirtschaft

Engagierte zertifizierte Unternehmen, die Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsstandards über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus erfüllen, sollten dauerhaft gefördert werden. Als Anreiz für Umstellung und Investitionen der Wirtschaft wäre z.B. eine steuerliche Begünstigung wie ein reduzierter Körperschaftsteuersatz (vgl. steuerliche Begünstigung bei Produkten mit Siegel „Blauer Engel“) umsetzbar. Zudem benötigen speziell KMUs einen vereinfachten Zugang zu Förderinstrumenten und Fördergeldern für den Wandel, dies sollte sowohl die Förderung von betrieblichen Investitionen in Klimaschutz, als auch Nachhaltigkeitszertifizierungen und Zugang zu Projektumsetzung (ppps) mit niederschwelligem Einstieg beinhalten.

Diese Forderungen werden explizit vor dem internationalen Hintergrund des Pariser Klimaschutzvertrages von 2015 und der Verabschiedung der internationalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Devopment Goals) aus demselben Jahr gestellt, zu deren Umsetzung sich die Bundesregierung verpflichtet hat. Auf nationaler Ebene bilden die deutschen Klimaschutzziele sowie die Erstellung der ersten Nationalen Tourismusstrategie den Rahmen.

forum anders reisen e. V.

Ansprechpartnerin Politik: Petra Thomas / Geschäftsführerin

Brandstwiete 4

20457 Hamburg

Tel: +49-(0)40 – 181 2604 – 60

Email: petra.thomas@forumandersreisen.de